

* 21.08.1933 in Burgstall/Südtirol
† 02.11.2025 in Telfs

Hausfrau und Mutter
Geschäftsfrau

"Lebenslauf Marianne Krismer

Marianne Krismer wurde am 21. August 1933 in Burgstall nahe Meran geboren. 1939 standen ihre Eltern Alois und Amalia Larcher vor der Entscheidung, in Südtirol zu bleiben oder zu optieren. Sie beschlossen, mit ihren beiden Kindern – dem älteren Sohn Richard und der zwei Jahre jüngeren Marianne – nach Oberau in Deutschland auszuwandern. Nachdem der Vater eine Arbeitsstelle in Innsbruck gefunden hatte, übersiedelte die Familie drei Jahre später nach Telfs, wo gerade die Südtiroler Siedlung entstand und sie dort eine Wohnung beziehen konnten.

Obwohl dies die Zeit des Zweiten Weltkriegs war, wuchsen Marianne und ihr Bruder in sehr fürsorglichen und liebevollen Verhältnissen auf. Hunger mussten sie nie leiden, wie Marianne oft erzählte – ihre Eltern verzichteten lieber selbst auf Mahlzeiten, um ihre Kinder satt zu bekommen.

Marianne besuchte die Volksschule in Telfs und absolvierte anschließend die Mädchenhauptschule in Pfaffenhofen. Ihr Schulweg war weit, doch da sie von ihren Freundinnen begleitet wurde, empfand sie ihn als kurzweilig. Einmal, so schilderte sie, waren die Mädchen auf dem Heimweg über die Innbrücke, als plötzlich die Sirenen wegen eines Bombenangriffs heulten. Eigentlich hätten sie einen Bunker aufsuchen sollen, doch sie liefen weiter in den Ort – eine Entscheidung, die ihnen das Leben rettete, denn ein Geschoss traf genau diesen Schutzraum.

Nach Abschluss der Schule erkrankte Marianne an Tuberkulose und musste immer wieder im Krankenhaus behandelt werden. Nach mehreren Monaten war sie einigermaßen genesen und half zunächst im Außerfern in einem Haushalt mit. Später arbeitete sie als Verkäuferin in einem Lebensmittelgeschäft. Mit neunzehn Jahren lernte sie ihren zukünftigen Mann Meinrad kennen, den sie 1955 heiratete. Die Freude war groß, als ein Jahr später Tochter Angelika und drei Jahre danach die zweite Tochter Eveline zur Welt kamen.

Als das Ehepaar Krismer das Elternhaus von Meinrad übernahm, mussten die Geschwister ausbezahlt werden – eine große finanzielle Belastung. Marianne entschloss sich daher, die Lehre zur Einzelhandelskauffrau zu machen und ein Lebensmittelgeschäft im Hanffeld zu eröffnen. Unterstützt wurde sie von ihren Eltern, die im gemeinsamen Haushalt lebten. Auch ihr Bruder und seine Familie

wohnten einige Jahre unentgeltlich im Haus. Der Laden wurde später geschlossen, da die aufkommenden Supermärkte zu starker Konkurrenz wurden. Oft erzählte Marianne mit einem Augenzwinkern, würden ihr manche Kundinnen und Kunden etwas schulden, denn früher wurde alles in einem Büchlein notiert und erst am Monatsende beglichen.

Danach arbeitete Marianne im Raumausstattungsunternehmen ihres Mannes, sowohl im Büro als auch in der Näherei. 1968 verstarb ihre Mutter plötzlich, und ein halbes Jahr später wurde Tochter Alexandra geboren – das „Drei-Mäderl-Haus“ war nun komplett. Obwohl „Mariann“, wie sie ihr Mann liebevoll nannte, im eigenen Betrieb stets viel zu tun hatte, stand für sie immer die Familie an erster Stelle. Für ihre drei Töchter, inzwischen sechs Enkelkinder und drei Urenkel war sie jederzeit da, wenn sie gebraucht wurde.

Ein besonderes Herz hatte Marianne für ihr zweites Domizil: zuerst einen Wohnwagen und später ein Haus am Gardasee, wo sie unzählige Wochenenden mit ihrer Familie verbrachte. Sie reiste gerne, war Mitglied einer Tanzgruppe, las viel und war geschickt im Stricken, Häkeln und Nähen. Aufgrund einer Augenerkrankung mit starker Sehbehinderung musste sie diese Hobbys später aufgeben. Doch Klagen war nie ihre Sache. Bis ins hohe Alter bewahrte sie sich ihre positive Lebenseinstellung und ihre lebenswürdige Art."

Quelle: Familie Krismer - 09.03.2026



Foto: Parte